

# Kinderbetreuung und Teilzeit

Beitrag von „WillG“ vom 9. Januar 2019 23:15

## Zitat von Flupp

1. Die ganzen ungeliebten Randstunden werden nicht mehr unter allen verteilt, sondern unter den übrig gebliebenen, die keine "Wünsche und Zwänge" einreichen können.
2. Dementsprechend müssen viele Kurse und Unterrichte in den Nachmittag rutschen, obwohl diese aus pädagogischen Gründen am Vormittag sinnvoller wären (z.B. Mathe in der Mittelstufe ab 15.30...)
3. Viele Teilzeitkräfte haben keine "Zeit" für einen korrekturintensiven Abikurs, dann nehmen andere halt noch mehr (Kollegin von mir: zwei parallele Deutschkurse mit jeweils 24 SuS, dazu noch einen Englischkurs mit 20 - die kann sich eigentlich jetzt schon erschießen.)
4. Die Vollzeitler haben kaum noch eine Chance auf einen kompakten Plan, sondern füllen halt Lücken.
5. Viele Sonderaufgaben, die in der Schule halt so anfallen, bleiben an den "Vollis" hängen: Klassenfahrten, Fachschaftsaufgaben, Aufsichten, ...

Na ja, wenn es so viele TZ-Kollegen gibt, dann muss man eben mal ein TZ-Konzept erarbeiten, das möglichst allen gerecht wird.

Wir haben sowas auch (noch) nicht, obwohl auch bei uns die Anzahl der jungen Elternteile mit TZ von Jahr zu Jahr zunimmt. Die Schulleitung sperrt sich hier noch. Wir sitzen das im Moment aus, da das dazu führt, dass viele jünge (vor allem) Mütter mit TZ aus der Elternzeit zurückkommen und mit dem SL in Einzelgesprächen Absprachen treffen, die dieer dann gar nicht unter einen Hut bringen KANN. Wir hoffen, dass er sich einem TZ-Konzept gegenüber offener zeigt, wenn er mal so richtig in Bedrängnis kommt. In der Zwischenzeit beraten und vertreten wir die jungen Kolleginnen in ihren Anliegen und veweisen sie auch gerne mal an die Gleichstellungsbeauftragte. Das wirkt meistens ganz gut.

Ansonsten: Gegenseitige Rücksichtnahme ist immer wünschenswert, aber nicht auf Kosten hoher persönlicher Werte. Die soziale Anbindung des Kindes durch Besuch des Kindergartens Z möchte ich jetzt nicht unbedingt gegen mein Anrecht auf längeres Schlafen aufrechnen wollen. Meine Korrekturbelastung im Abitur, weil ein Kollege Elternzeit nimmt, ist ein Problem - aber nicht das des Kollegen. Dann müssen andere Lösungen her, andere Verteilung der Abikurse, Korrekturtag etc.

Und wenn es viele TZ-Kollegen gibt und dadurch Sonderaufgaben nicht mehr gestemmt werden können, dann müssen halt manche Sonderaufgaben gestrichen werden. Man muss nicht jede Klassenfahrt durchziehen, jedes Schulfest abhalten und jede fachschaftsinterne

Schulentwicklungsaufgabe stemmen, wenn das Personal einfach nicht da ist.

Zu Neles Kommentar mit dem "Hobby": Ich gehe fest davon aus, dass das Sarkasmus war.